

Löst Hummel seine Fälle bald im TV?

Alexander Rieckhoff und Stefan Ummenhofer: Heute kommt ihr neues Buch „Höhenschwindel“ in Handel

Wären alle Lehrer des Villingen Romäusring-Gymnasiums so eifrige Hobbydetektive wie Hubertus Hummel, müsste wohl ständig der Unterricht ausfallen. Doch die Schwarzwaldkrimis mit dem findigen Studienrat sind beliebt. Heute kommt Band Neun in den Handel.

RALF TRAUTWEIN

Villingen-Schwenningen. Die letzten beiden Fälle „Honigsüßer Tod“ und „Giftpilz“ bedeuteten den bundesweiten Durchbruch für das Autoren-Duo Alexander Rieckhoff und Stefan Ummenhofer. Das neue Buch heißt „Höhenschwindel“.

Rieckhoff ist Villingen, Ummenhofer ist Schwenninger. Gemeinsam sind die die VS-Krimiautoren, die zu Schwarzwaldkrimi-Autoren geworden sind, seit sie zum renommierten Münchner Piper-Verlag wechselten. Das hat sich gelohnt, denn ohne professionelles Marketing und einen weit reichenden Vertrieb können es Bücherschreiber nicht schaffen.

Das haben Rieckhoff und Ummenhofer gewusst, doch haben die beiden nie resigniert. Ein Buch nach dem anderen haben sie im eigenen Romäusverlag herausgebracht, wo professionelle Strukturen allerdings fehlten. Dann der Wechsel zu Piper, wo die erfolgreichsten deutschen Regionalkrimis verlegt werden – er machte es möglich, dass die Bücher der beiden heute von Flensburg bis Oberammergau in den Regalen der Buchhandlungen stehen.

Relativ schnell zeigte sich, dass den Krimifreunden bundesweit gut gefällt, was die beiden Doppelstädter produzieren: leicht lesbare, beschwingte, ja sogar ziemlich witzige Romane mit einem Figurenensemble, das seine Schrüllen mit jeder Ausgabe stärker ausprägt: Da sind der manische Kommissar Claas Thomsen, dessen bauernschlaue Kollege Winterhalter, der hausgemachten Speck in der Polizeidirektion vertickt, oder auch die esoterischen Nachbarn, Herr und Frau Pergel-Bülow.

Hauptfigur ist Lehrer Hummel, ein Villingen, der ebenso wie sein Freund Klaus Riesle, ein Schwenninger Journalist, in chaotischen privaten Verhältnissen lebt. Beiden ist eines gemeinsam: Sicher ist nur, dass nichts

sicher ist. Außer natürlich Ärger mit den Damen. Immer wieder denken viele Leser, Ummenhofer und Rieckhoff hätten sich mit Hummel und Riesle jeweils eine literarische Identität zugelegt, was die beiden freilich bestreiten. Tatsächlich führen sie ein grundsolides Leben – verheiratet, Kinder, fester Job. Ummenhofer lebt am Kaiserstuhl, Rieckhoff in Mainz.

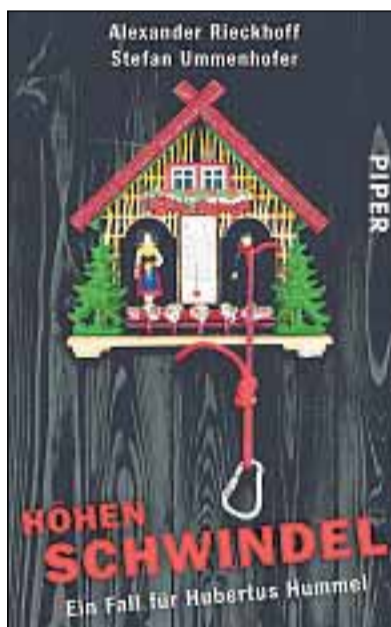
Die Bücher der beiden Freunde, gelernte Journalisten, die vor vielen Jahren in VS unter anderem beim Bündnis junger Bürger aktiv waren, haben viel Potenzial; es ist ihnen gelungen, ihren Hummel zu einer Marke aufzubauen, der in einer langen Reihe origineller Schnüffler wie Miss Marple, Maigret oder dem Bullen von Tölz seinen Platz gefunden hat.

Bei einer Bewunderin kommt Hummel besonders gut an: bei Deutschlands Fernseh-Produzentin Nummer eins, der Berlinerin Regina Ziegler. Mit Ziegler-Film hat sich nun eine Top-Produktionsfirma die Optionsrechte an sämtlichen der bislang neun Hummel-Krimis gesichert. Chefin Regina Ziegler gilt als „Grand Dame“ der TV-Produzenten-Szene. Sie sagt: „Ich bin mittlerweile zu einem richtiggehenden Fan von Hubertus Hummel geworden.“ Das klingt vielversprechend – womöglich löst Hummel bald im Fernsehen seine Fälle.

Der Schwarzwald böte eine nachgerade ideale Serienkulisse, und Hummel müsste sich vor TV-Kollegen wie den „Rosenheim-Cops“ sicherlich nicht verstecken. Die Bücher kennzeichnen Lokalkolorit und eine kräftige Prise Humor – das ist der Stoff, aus dem erfolgreiche Genre-Produktionen gestrickt werden. Stefan Ummenhofer freilich will den Tag nicht vor dem Abend loben. Nur soviel sagt er zur NECKARQUELLE: „Wir sind sehr optimistisch...“

Premiere im Theater am Ring

Die Premierenlesung des „Höhenschwindel“ findet aber in der Heimat statt – am Donnerstag, 20. Oktober, um 20 Uhr im Villingen Theater am Ring. Unterstützt werden die Erfolgs-Autoren dabei musikalisch von den in der Region bestens bekannten Dörr-Brüdern. Karten kann man bei der Buchhandlung Oslander, Telefon 0 77 21/ 87 87 99-14, bestellen. Am Samstag, 8. Oktober, sind die Autoren ab 9.30 Uhr in der Villingen Innenstadt.



Zwei Schwarzwälder begeistern Deutschlands Filmproduzentin Nummer eins: Regina Ziegler (links, mit ihrer Tochter und Mitgeschäftsführerin Tanja) ist ein Fan von Hubertus Hummel, der Hauptfigur in den Schwarzwald-Krimis aus der Feder von Stefan Ummenhofer (Bild oben links) und Alexander Rieckhoff. Die beiden Autoren aus Villingen-Schwenningen bringen heute ihren neunten Krimi „Höhenschwindel“ in den Handel (links). Erschienen ist er wieder im Piper-Verlag. Fotos: Privat

Kavaliere der Straße ausgezeichnet



Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gehören nicht der Vergangenheit an. Dies wurde bei der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Kavaliere der Straße in Regensburg deutlich. Die Aktion der deutschen Tageszeitungen, der seit vielen Jahrzehnten auch DIE NECKARQUELLE angehört, hat 28 verdiente Mitbürger als Kavaliere der Straße ausgezeichnet. Bei der Feierstunde im historischen Sitzungssaal der Regierung der Oberpfalz würdigten die Festredner den Mut und die Einsatzbereitschaft der Verkehrsteilnehmer, die selbstlos Menschenleben gerettet haben. Sie haben angehalten und geholfen, wo andere nur weitergerast sind. Sie haben Personen aus brennenden Autos geholt oder aus zertrümmerten Wracks befreit, Erste Hilfe geleistet oder ganz einfach nur Trost gespendet. Die bayerische Staatssekretärin Katja Hessel erinnerte in ihrer persönlichen Ansprache an ein eigenes Erlebnis, wo ihr auf der Autobahn in einer Notlage geholfen wurde. Die FDP-Politikerin lobte die Ausgezeichneten: „Das Wort des Jahres 2010 war das Wort Wutbürger. Ich würde mir wünschen, dass es das Wort Mutbürger wird, so wie Sie es sind.“ DIE NECKARQUELLE hat den 29-jährigen Jörg Schnell mit Urkunde und Medaille geehrt, der im vergangenen Jahr bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn bei Bad Dürrenheim zwei verunglückte Mitfahrer bis zum Eintreffen des Rettungshubschraubers versorgt hat. Mehr über die diesjährigen Kavaliere der Straße weiter hinten im Blatt.

bm/Foto: Tino Lex

Kanalstück wird ausgewechselt

Villingen-Schwenningen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Villingen-Schwenningen (SEVS) beabsichtigt, ab Montag, 10. Oktober, in der Heinrich-Hertz-Straße in Villingen den bestehenden Regenwasserkanal auf zirka 70 Metern auszuwechseln. Die Bauarbeiten werden nach Angaben der Stadt auf Höhe der Firma Continental durchgeführt. Im gleichen Bereich wird aus Gründen des Gewässerschutzes vor Einleitung der Regenwasserkanalisation in Richtung Ziegelbach ein neues Regenklärbecken gebaut. Es ist beabsichtigt, die Baumaßnahme bis Anfang November abzuschließen. eb

VOM TAGE

Das war eine kurze Nacht. Dabei hat der Schwenninger nicht etwa gezecht, sondern wurde von einem rüden Motorradfahrer um seinen Schönheitsschlaf gebracht. Der ließ das Triebwerk seiner Maschine aufheulen, sodass der müde Mann um zwei aus dem Bett fiel. Empört stürmte der Erweckte auf den Balkon und schüttelte die Faust. Bis morgens machte er dann kein Auge mehr zu.